

Neue Allianz für schnelle Sanierung der Staatsstraße 2036

CSU Heretsried unterstützt BUND Naturschutz

Vergangene Woche trafen sich die Ortsvorsitzenden des CSU-Ortsverband Heretsried, Andreas Strobel (1. Vorsitzender) und Christian Stelzmüller (2. Vorsitzender) mit den Sprechern der „**Initiative Staatsstraße 2036**“, Dr. Albert Eding, (Gemeinderat in Gablingen und Vorsitzender des Bund Naturschutzes der Ortsgruppe Gablingen), sowie Josef Wetzstein (Gemeinderat in Gablingen, Fraktionssprecher Bündnis 90/Die Grünen).

Im gemeinsamen Gespräch wurde die aktuelle Situation eingehend erörtert. Schnell war allen Gesprächsteilnehmern klar, dass sie die gleiche Zielrichtung verfolgen.

So fordert nun die neue Allianz aus CSU und Bund Naturschutz eine schnelle, bestandstreue Sanierung. „Nur so kann der Dreiklang aus Sicherheit für die Verkehrsteilnehmer, Erhalt der ökologisch wertvollen Flächen und sorgsamer Umgang mit Steuergeldern erreicht werden“, erklärt Christian Stelzmüller.

Die internen Planungen der staatlichen Baubehörde sind inzwischen weit fortgeschritten und sehen für den Bauabschnitt Holzhausen - Abzweig Adelsried und den zweiten Abschnitt vom Abzweig Adelsried bis Emersacker massive Einschnitte und Erdbewegungen mit inakzeptablen Naturzerstörungen vor. So sollen insbesondere an den Steigungen der Streckenabschnitte massive Straßentröge ausgebildet werden.

Dies könnte insbesondere durch Geschwindigkeitsbegrenzungen an den sensiblen Stellen verhindert werden.

Josef Wetzstein betont nochmals die Forderung nach einer frostsicheren und tragfähigen Gründung mit Erneuerung der Fahrbahndecke auf der bestehenden Trasse, die so den Willen der rund 6.000 Unterschriften der Petition widerspiegeln.

Kurz vor dem Gespräch wurde zudem bekannt, dass der Ministerrat der bayerischen Staatsregierung am 20.04.2021 beschlossen hatte, den 7. Ausbauplan für Staatsstraßen in Bayern nicht fortzuschreiben. Vielmehr soll er mit einem flexiblen und modernen Umsetzungskonzept, sowie neuen Rahmenbedingungen weitergeführt werden.

„Diese Bekanntgabe dürfte erheblichen Einfluss auf die weiteren Planungen haben und so die Forderungen der 6.000 Petenten zwingend mit einbeziehen“, so Dr. Albert Eding.

Andreas Strobel warnte abschließend vor einer starken Zunahme des überregionalen Verkehrs von Wertingen/Dillingen in Richtung Augsburg, sollte ein Maximalausbau der Strecke erfolgen.